



Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/413
DOI: 10.25646/8243
Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Alexandrie le 26. Jan. [18]85

Hochgeachteter u. lieber Herr Geheimrath. [Robert Koch]

Ich bin glücklich Ihnen wenigstens wieder Einiges, das für Sie von Interesse sein kann, zu schicken. Wäre ich nicht so beschäftigt gewesen mit meiner Privatpraxis, so wäre sicherlich die Ernte reicher ausgefallen.

- 1) Auszüge aus den Protokollen vom Jahre 1860 bis 1865.
- 2) Einige Notizen über die Cholera in Abessinien im Jahre 1866 und
- 3) Zanzibar im Jahre 1870.
- 4) Cholera im Süden 1872.

Wenn diese Arbeiten auch nicht gerade eine Antwort auf Ihre Fragen sind, so werden sie doch Interesse für Sie haben, da diese auch den Beweis geben, daß Indien nicht nur ihr Contingent für Aegypten und Europa liefert, sondern ganz Afrika mit der nämlichen Waare versehen kann.

Die Epidemien im Soudan, in Abessinien und Zanzibar sind in Europa meines Wissens nie veröffentlicht worden. Leider ist über diese Epidemien zu wenig bestimmtes mitgetheilt worden. Trotz Nachschlagen in den Archiven konnte ich nicht mehr darüber finden. Bei diesem Nachschlagen fand ich dann auch die nähern Details über die ~~Eizoetie~~ Epizootie, die in den Jahren 1863 u. [18]64 über 300.000 Thiere dahinraffte. In den gleichen Jahren war auch eine kolossale Typhusepidemie in Aegypten, die Tausende von Menschen dahinraffte. Da ich denken kann, daß diese Epidemien Sie weniger interessiren, so habe ich auch keine Auszüge davon aus dem Archiv genommen. Die Verhaltungsmaßregeln, die von den Pilgern zu beobachten sind, die ich seit mehr als 14 Tagen zum Uebersetzen in's Französische gab, sind noch nicht fertig, werden aber baldigst nachfolgen. Ich bin begierig zu wissen, was in den Jahren 1850 bis [18]60 vorgekommen ist. Das Durchlesen der Protokolle dieser Jahre habe ich bereits angefangen und hoffe Ihnen nächste Woche Nachricht zu geben zu können. Nach diesem werde ich vom Jahre 1840 bis [18]50 das Nämliche thun und so fort. So viel ich weiß, gehen die Protokolle bis zum Jahre [18]36 oder [18]37. Viel Neues glaube ich nicht finden zu können, da schon in den fünfziger Jahren wenig über Schiffe und Quarantänen gesagt wird. Einiges von Wichtigkeit wird sich wohl doch finden, so daß die Arbeit reichlich belohnt sein wird. – Hätten Sie mir früher davon geschrieben so würde ich die Sache etwas vorsichtiger bearbeitet haben um Ihnen dadurch etwas Zeit zu ersparen. Kartulis befindet sich sehr gut. Leider finde ich gegenwärtig keine Zeit, um mit ihm zu arbeiten, ich werde aber diesen Fehler später gutmachen wissen. Viel Vergnügen haben uns die letzten Arbeiten der Deutschen Mediz. Wochenschrift gemacht; ganz besonders die letzte Arbeit von Prof. Flügge, eine Kritik gegen Emmerich.

Mit unendlicher Sehnsucht erwarten wir jede Woche von Europa die mediz. Zeitungen, um nachzusehen, was wieder in Bakterienkunde Neues geschaffen worden ist.

Genehmigen Sie hochgeachteter Herr Geheimrath die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung u. Ergebenheit

Dr. Schiess

die Epidemien in London
in Aethiopia und Langbar
sind in Europa wenigstens
nicht veröffentlicht worden.
Leider ist über diese Epidemien
zu wenig Bestimmtes mit-
geteilt worden. Erst
Krafft's in den Archiven
sowohl in Wien als auch
finden, bei diesem Krafft-
Werk fand ich denn auch
die näheren Details über
die Epidemie Epizootie,
die in den Jahren 1850-51
über 30000 Thiere dahin-
raffte. In den erwähnten
Jahren war auch ein kolof-
pales Typhusepidemie in
Aegypten, die Hundstaupe ^{den Menschen}
hinraffte. Da ich dankbar bin,
dass diese Epidemien nicht
weniger untersucht, so
haben ich mich keine Augen-
weide mit dem Archiv
genommen. Die Verhältnisse
müssen wohl, die von den Thieren
zu übertragen sind, die ich seit
mehr als 14 Jahren zum Beob-
achten in's Brautstübchen geh,
nicht wenig mit Erfolg, werden
aber baldigst nachfolgen.
Ich bin begierig zu wissen,
was in den Jahren 1850 bis 60

vorerwähnter ist, das durch
 Lesen des Protokolls diese Fä-
 sungen als bereits ausgeführt
 sind. Hoffe Ihnen meine besten
 Wünsche zu geben zu können.
 Nach diesem wurde in dem
 Jahre 1840 bis 50 der Kämmerer
 sein Amt befehrt. Er wird uns
 nicht, warum die Protokolle
 bis zum Jahre 36 oder 37. Nicht
 klären glaubt, er wird nicht
 zu können, da er in dem
 Kämmerer Jahren wenig über
 Kassen und Courantanten ge-
 weilt wird. Einige von Mängel
 wird uns wohl das Fund, so
 das ein Arbeit unglücklich be-
 steht sein wird. Ich bin
 Sie nicht für die Person ausgesprochen
 so würde ich die Kasse durch
 nachträgliche Bearbeitung haben
 um Ihnen die Zeit
 zu ersparen. Kartulis be-
 findet sich sehr gut. Da ich
 nicht in gesundheitlich keine
 Zeit, um mit ihm zu arbeiten,
 ich werde aber die Sache
 Ihres gutzünneken wissen.
 Viel Vergnügen haben und
 die letzten Arbeiten der
 Verstellten Mediz. Anstalt
 genügt, ganz besonders
 die letzte Arbeit von Prof.
 Flügel, ein Kritik von
 enthalten.

Mit unendlicher Aufopferung
erwarten wir jede Woche
von Europa die neuen
Zeitungen, um nachzusehen
was wieder in Bakterien-
kürst Kurier geschick
worden ist.

Gerühmte Ni. folgenden
Ihrer sehr geschätzten
die Darstellung unserer
ausgezeichneten Leistungen
u. f. g. b. b. b.

L. Müller